

Information zur Russische Föderation – speziell Wirtschaft und Arbeitsmarkt

(© 08.2004 HSH+S Zusammenfassung)

Russland ist ein rohstoffreiches Land und verfügt insbesondere über Erdöl-, Erdgas- und Goldvorkommen sowie Kohle- und Holzvorräte. Diese Güter sind auch die wichtigsten Exportprodukte des Landes.

Größe 17.075.400 km²
 Währung 1 Rubel = 100 Kopeken (28,49 RUB/1\$; 35,89 RUB/1€; 01.04)
 Bevölkerungszahl 146 Mio. (2003)

Nationalitäten ca. 130 Volksgruppen
 davon 81,5% Russen
 3,8% Tataren
 3% Ukrainer
 10,5% andere

Religion 50% Russisch-Orthodox
 33% keine
 5% Muslime
 Evangelische, Buddhistische, Jüdische Minderheiten

Lebenserwartung Männer 62,1 Jahre
 Frauen 72,8 Jahre
 Säuglingssterblichkeit 14,7 von 1.000 Lebendgeborenen
 Bevölkerungswachstum -0,3% (2003)

Lage Osteuropa/Nordasien

Angrenzend Weißrussland, Ukraine, Lettland, Estland, Georgien, Aserbaidschan, Kasachstan, Mongolei, China, Nordkorea

Städte Moskau, St. Petersburg, Nischni Nowgorod, Jekaterinenburg, Novosibirsk, Wladiwostok, Omsk, Irkutsk, Krasnojarsk, Samara, Saratow

Staatsform Präsidiales Regierungssystem
 Staatsoberhaupt Präsident (derzeit Wladimir Putin)
 Regierungschef Premierminister (derzeit Michail Kasjanow)
 Parlament Staatsduma/Föderationsrat

Wirtschaft

Die russische Föderation exportiert vorwiegend Öl und Gas. Neben der Energiewirtschaft produziert die Russische Föderation Verteidigungsgüter und Maschinen. Hauptimporte sind vorwiegend Konsumgüter. Die russische Föderation erklärte sich am

12.06.1990 von der Sowjetunion unabhängig und befindet sich seit dem in einem Transformationsprozess.

Moskau ist Hauptstadt der Russischen Föderation und mit seinen offiziell 9 Mio. Einwohnern auch der wichtigste Wirtschaftsstandort, gefolgt von St. Petersburg, Novosibirsk, Nishni Nowgorod und Jekaterinburg. Moskau selbst stellt unumschränktes politisches, administratives, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum dar.

Wirtschaftsform	Marktwirtschaft
BIP	325 Mrd. USD
Dienstleistungen	59,6%
Produktion	34,6%
Landwirtschaft	5,8%
BIP pro Einwohner	2.650 USD (2002)
Wachstumsrate	4,3% (2002)
Inflationsrate	15,1% (2002)
Arbeitslosigkeit	8,5% (6,15 Mio 2002)
Durchschnittseink.	1.800 USD (2002) pro Einwohner
Rohstoffe	Erdöl, Erdgas, Kohle, Eisen, Zink, Aluminium, Gold, Platin, Diamanten
Wirtschaftszweige	Energie- und Transportsektor, Rüstungsindustrie, Maschinenbau, Nahrungsmittelindustrie

Russlands Wirtschaft musste sich nach dem Zerfall der Sowjetunion auf neue Marktbedingungen einstellen. Zum Einen lag eine große Aufgabe der Regierung in der Privatisierung der staatlichen Unternehmen, zum Anderen mussten die Unternehmen in einem neuen kapitalistischen Umfeld gewinnbringend arbeiten. Während zu Beginn der 90er Jahre alles dafür sprach, dass Russland diese Aufgaben schnell lösen würde, trat mit der Krise 1998 eine große Ernüchterung ein. Viele Investoren verließen fluchtartig das Land und die Wirtschaft lag am Boden. Inzwischen hat sich das Land wieder gefangen und die Wirtschaft hat die Krise größtenteils überwunden. Die steigenden Gehälter tragen seither weiterhin dazu bei, dass die Nachfrage insbesondere nach Konsumgütern weiter ansteigt. Dies stimuliert nicht nur den Import, sondern auch Produzenten im Inland.

Wirtschaftssektoren

Dienstleistungen	Der Dienstleistungssektor trägt mit 53% den größten Anteil am BIP, wobei 80% auf private Dienstleistungen wie Handel, Telekommunikation und Transportdienste entfallen. Bei den öffentlichen Diensten nahm 2001 der Transport- und Kommunikationsbereich mit 37% den größten Stellenwert ein, gefolgt von 22% für Gebäudedienstleistungen und 13% für häusliche Dienste. Der Zweig der Unternehmensdienstleistungen (z. B. Beratung) ist
------------------	--

noch nicht in ausreichendem Maße entwickelt, wobei hier ein deutliches Wachstum zu erwarten ist.

Industrie

Zu den wichtigsten Industriezweigen gehören der Maschinenbau, der Bergbau, die Eisen- und Stahlverarbeitung, die Transportausrüstung, die Chemieindustrie, die Herstellung medizinischer und wissenschaftlicher Instrumente sowie die Nahrungsmittelproduktion. Russland verfügt über ein Drittel aller Erdgasreserven der Welt, fördert weltweit 9 % des Erdöls und ein Fünftel der Diamanten. Allerdings erschweren lange Transportwege und ungünstige Bodenverhältnisse (z. B. Dauerfrostboden, Sümpfe) den Abbau der Rohstoffvorkommen.

Landwirtschaft

12,1% der Gesamtfläche der RF werden landwirtschaftlich genutzt (davon Acker: 7,2%, Weideland: 4,9%). Der Anbau erfolgt vor allem im europäischen Teil des Landes. Die Hauptanbauprodukte sind Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben und Kohl. Ebenso von Bedeutung ist die Viehzucht. 2001 war ein Rekordjahr – es wurden insgesamt über 85 Mio. t Getreide geerntet, was einer Wachstumsrate von 6,8% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Etwa 14% aller Beschäftigten sind in der Land- und Forstwirtschaft tätig. Der Durchschnittslohn beträgt nur ein Drittel von dem in der Industrie. Die Produktivität in der Agrarwirtschaft ist niedrig und private Farmer und Hobbybauern liefern wie zu Sowjetzeiten den Hauptanteil an Kartoffeln, Gemüse, Obst, Fleisch und Milch.

Bankensystem

Im Oktober 2001 waren in Russland 1.322 Kreditinstitute registriert, aber nur 9,4% von ihnen konnten ein registriertes Satzungskapital von mehr als 11 Mio. Euro vorweisen. Das gesamte Kreditvolumen beträgt 39 Mrd. Euro, die Spareinlagen belaufen sich auf 22 Mrd. Euro. Der Anteil der Auslandsbanken am registrierten Stammkapital liegt bei 5,3%. Gegenwärtig sind 23 Banken 100%ige Tochtergesellschaften ausländischer Banken, 12 Banken werden mehrheitlich (über 50%) von ausländischen Banken kontrolliert und 95 Banken haben eine ausländische Beteiligung von weniger als 50%. Alles in allem befriedigt das russische Bankensystem alle primären Bankdienstleistungen und der Zahlungsverkehr funktioniert problemlos.

Mitte Juli 2002 unterzeichnete Putin ein Gesetz zur Neuordnung der Zentralbank der RF (Bank Russlands). Ein Nationaler Bankenrat hat die Aufgabe, den jährlichen Finanzbericht zu analysieren, die Hauptrichtungen der staatlichen Geld- und Kreditpolitik zu bestimmen und allgemeine Regelungen zur Buchhaltung und Rechnungslegung festzulegen. Außerdem wird die Außenhandelsbank (Wneschtorgbank) ab dem 1. Januar 2003 aus der Zentralbank Russlands ausgegliedert.

Finanzmärkte

Der russische Aktienmarkt hat sich seit der Augustkrise 1998 deutlich erholt. Auch nach dem 11. September, als alle Weltbörsen starke Verluste hinnehmen mussten, verzeichnete der russische Aktienmarkt einen Aufwärtstrend. Die meisten Titel sind in Russland unterbewertet, so dass auch in Zukunft ein deutlicher Aufwärtstrend zu erwarten ist. Die Marktkapitalisierung Russlands beträgt etwa 90 - 100 Milliarden USD (Vergleich: General Electric, der größte amerikanische Wert, bringt es auf einen Kapitalisierung von 450 Mrd. USD).

Transport

Eisenbahn: Das Schienennetz Russlands umfasst 86.000 km. Der Güterverkehr nimmt in Russland einen besonderen Stellenwert ein, da auf der Schiene 45% (2001 insgesamt 1.057 t) aller Güter transportiert werden.

Straßenverkehr: Das russische Straßennetz umfasst ohne Spezialtrassen 584.000 km, wovon 90% der Straßen befestigt sind. Obwohl zahlreiche Straßen mehrspurig ausgebaut sind, gibt es keine kreuzungsfreien Autobahnen bedeutender Länge. Das ist ein Grund, warum in Russland nur ein Fünftel aller Güter auf der Straße transportiert wird (Vergleich Deutschland: 85%). Auf 1.000 Einwohner kommen 153 Kraftfahrzeuge (Vergleich Deutschland: pro 1.000 Einwohner ca. 500 PKWs).

Flugverkehr: Der Flugverkehr ist in der RF sehr gut ausgebaut und entspricht den internationalen Standards. Es gibt insgesamt 2.500 Flughäfen, wovon 33 für internationale Flüge genutzt werden. Die größte Fluggesellschaft mit 112 Flugzeugen ist die Aeroflot. Sie ist zu 51% in staatlichem Besitz. Darüber hinaus gibt es noch 290 andere Fluggesellschaften, die sich in der nächsten Zeit zu größeren Gesellschaften zusammenschließen werden.

Telekommunikation

Telefonnetz: Mittlerweile ist in Russland überall ein Telefonnetz entstanden, allerdings ist der Versorgungsgrad sowie der technische Standard besonders in den ländlichen Gebieten immer noch niedrig. Die Hauptleitungen werden mittlerweile auf Glasfasernetze umgerüstet, aber ISDN-Anschlüsse existieren kaum.

Mobilnetz: Der Mobilfunksektor Russlands befindet sich in einer Boomphase. Seit 2001 wuchs die Zahl der Mobilfunknutzer jährlich um über 200 %. Es gibt eine breite Masse an unabhängigen Providern, die allerdings nur lokal orientiert ist und bisher keine landesweite Bedeutung erlangen konnte.

Internet: Die IT-Branche hat ein langsames, aber kontinuierliches Wachstum zu verzeichnen. Dennoch liegt der Anteil der New E-

conomy am BIP bisher nur bei unter 1%. Heute gibt es schätzungsweise 30. Mio. Internetnutzer, die gut gebildet sind. Auch die exportierenden Unternehmen sind heute fast vollständig online. Um das Wachstum der Branche zu unterstützen, wurde das Programm „Elektronisches Russland 2002 - 2010“ entworfen. Damit soll u. a. erreicht werden, dass alle russischen Schulen einen Internetzugang erhalten. Ebenso wird mittelfristig jeder fünfte Russe Zugang zum Internet haben.

Politik

Die Privatisierung hat große Teile der Wirtschaft erreicht. So wurde der gesamte Energiesektor sowie der Großteil des produzierenden Sektors bereits in private Gesellschaften umgewandelt. Als großer staatlicher Sektor steht noch die Landwirtschaft aus. Hier sind jedoch keine großen Fortschritte in nächster Zeit zu erwarten, da dieser Bereich ein zu großes Politikum darstellt und sich die Agrarindustrie gegen einen Ausverkauf wehrt. Bei der Umstrukturierung der Betriebe in gewinnbringende Unternehmen gibt es größere Probleme als erwartet. Auch die aktuelle Yukos Affäre, die mit der Verhaftung Michail Chodorkowski ihren Höhepunkt erreichte, lässt eine gewisse Verunsicherung spüren. Die bis zunächst zögerlich verlaufenden WTO Beitrittsverhandlungen scheinen nun demnächst ein positives Ende zu finden. Die stärker gewordenen Lebenszeichen der russischen Wirtschaft sind auch beachtenswert, weil sich die gestiegene Inlandsnachfrage keinesfalls inflatorisch auswirkt.

Reformen

Seit der Amtsübernahme des neuen Präsidenten W. Putin wurden viele wirtschaftsfreundliche Gesetze erlassen und überfällige Reformen getätigt. Die Wirtschaft wächst bereits im fünften Jahr hintereinander mit einer Rate um die 5 %. Das Klima für Investoren hat sich deutlich gebessert und das Umfeld für eine Tätigkeit in der RF ist berechenbarer geworden. Unter den Reformen sind das neue Steuergesetz, das einen allgemeinen Körperschaftsteuersatz von 24% vorsieht, das neue Arbeitsgesetzbuch, das Bodengesetz, das die Möglichkeit schafft, Grund und Boden in der RF zu erwerben, sowie eine verlässliche Wirtschaftsgerichtsbarkeit besonders hervorzuheben. Die russische Regierung setzt die Kodifikation grundlegender Rechtsgebiete mit dem neuen Zollkodex, der dieses Jahr in Kraft getreten ist, erfolgreich fort. Außerdem wird seit dem 1. Januar auf die Verkaufssteuer verzichtet, die noch in verschiedenen Regionen zusätzlich zur Umsatzsteuer erhoben wurde.

Die gute Binnenkonjunktur, der steigende Konsum und die Investitionstätigkeit haben auch die Einfuhren stark steigen lassen. In den ersten neun Monaten 2003 legten die Importe um über 22% zu. Für das Gesamtjahr wird mit einem ähnlich starken Anstieg

auf über 74 Mrd. \$ gerechnet. Nach Meinung russischer Wirtschaftsexperten wird das Importplus in 2004 nur noch zwischen 10% und 16% betragen. Der größte Teil der Einfuhren aus Ländern außerhalb der GUS (fast 40%) entfällt auf Erzeugnisse des Maschinenbaus (inkl. Fahrzeuge). Sollte die Investitionsneigung weiter günstig bleiben, dann werden davon im wesentlichen ausländische, vor allem auch deutsche Hersteller von Anlagen und Maschinen profitieren. Die russische Industrie kann die Nachfrage in diesem Bereich kaum befriedigen. Überdurchschnittlich stark nehmen ferner die Chemieimporte zu. Auch westliche Konsumgüter stehen bei russischen Konsumenten nach wie vor hoch im Kurs. Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums betrug der Anteil importierter Erzeugnisse am Warenumsatz des Einzelhandels zur Jahresmitte etwa 45% - Tendenz steigend. Die Einfuhren von Nahrungsmitteln aus Ländern außerhalb der GUS nehmen jedoch schwächer zu, deren Anteil an den Gesamtimporten sinkt. Mittelfristig wird sicherlich ein Teil der Konsumgüter und der Pkw durch im Inland hergestellte Waren substituiert, da zahlreiche ausländische Unternehmen ihre Produktionskapazitäten aufbauen.

Import- & Export	EINFUHR	AUSFUHR	(Basis 2002)
1	Deutschland 14,3%	Deutschland 7,5%	
2	Weißrussland 8,9%	Italien 6,9%	
3	Ukraine 7,1%	Niederlande 6,7%	
4	USA 6,4%	China 6,3%	
5	China 5,2%	USA 6,1%	
6	Italien 4,8%	Ukraine 5,5%	
7	Kasachstan 4,2%	Weißrussland 5,4%	
8	Frankreich 4,1%	Schweiz 5%	

Arbeitsrecht der Russischen Föderation

Das Arbeitsrecht in der Russischen Föderation ist im Arbeitsgesetzbuch vom 30.12.2001 geregelt. Die Arbeitsbeziehungen zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer werden durch einen schriftlichen Arbeitsvertrag geregelt. Er hat die Kernpunkte des Arbeitsverhältnisses zu enthalten. Eine Diskriminierung, insbesondere solche von Frauen mit Kindern, ist verboten. Eine Probezeit von maximal 3 Monate (für Leiter, Hauptbuchhalter und ihre Stellvertreter – 6 Monate) kann vereinbart werden. Der Mindestlohn beträgt derzeit 450 Rubel (z.Z. ca. 15 USD). Die Arbeitsgesetzgebung der RF sieht keine direkte Regulierung der Lohnhöhe durch den Staat vor. Die Lohnhöhe wird durch den Arbeitgeber entsprechend den Anforderungen und der Qualifikation des Arbeitnehmers bestimmt. Generell hat die Arbeitswoche nicht mehr als 40 Stunden zu betragen, darüber hinaus gearbeitete Zeit ist als Überstunden mit dem Doppelten des normalen Arbeitslohnes zu entgelten, mehr als 120 Stunden darf pro Jahr an Überstunden nicht geleistet werden. Der Urlaub beträgt 28 Kalendertage. Eine Kündigung ist nur aus Gründen möglich, die im Arbeitsgesetzbuch geregelt sind, insbesondere bei der Zustimmung beider Vertragsseiten, wegen fehlender Qualifikation, medizinischen Grundes, mangelhaftem Verhalten am Arbeitsort usw. Männer mit 60 Jahren Recht auf eine Pension.



Qualifikation von Arbeitnehmern

Die Arbeitskräfte sind in der Regel gut ausgebildet; qualifiziertes Personal gibt es insbesondere im Bereich Forschung und Entwicklung. Korrespondenzsprachen: Russisch, Deutsch, Englisch.

Lohnniveau/Monatsbruttolohn/Lohnsteuer:

Gesetzlicher Monatsmindestlohn: 600 Rubel. Durchschnittlicher Monatsbruttolohn (Dezember 2002): RF 5738 / Moskau 9613 Rubel bzw. 170/290 Euro. Regional und branchenbezogen herrschen erhebliche Unterschiede im Lohn- und Gehaltsniveau (Verhältnis 1:10). Die Angaben der staatlichen Statistik spiegeln nur begrenzt die tatsächlichen Einkommen wider. Angestellte von Auslandsfirmen erwarten höhere Bezüge.

Deutsche Firmen bezahlen für Mitarbeiter in Moskau durchschnittlich (Stand Herbst 2002, Groborientierung, Spannweiten sind sehr groß):

- Repräsentanzleiter/Generaldirektor: 2000 Euro
- Finanzdirektor: 2305 Euro
- Verkaufsleiter: 2400 Euro
- Officemanager: 800 Euro
- Systemadministrator: 1000 Euro
- Fahrer: 600 Euro

Auf das Bruttogehalt zahlen die Arbeitnehmer einheitlich 13% Einkommenssteuer. Für Nichtresidenten der RF (natürliche Personen, die sich weniger als 183 Tage im Kalenderjahr in Russland befinden) beträgt sie 30%.

Sozialversicherungsabgaben:

Die einheitliche Sozialsteuer wird aus den Zahlungen, Lohnzahlungen und anderen Prämien für die Arbeitnehmer erhoben und ist ausschließlich von dem Arbeitgeber zu errechnen. Der Steuersatz ist regressiv. Er beträgt 35,6% bei Jahreseinkommen bis 100.000 Rubel (ca. 3000 Euro) und bei Einkommen mehr als 600.000 Rubel (ca. 18.000 Euro) pro Jahr werden 105.000 Rubel + 2% ab der Summe, die 600.000 Rubel übersteigt, erhoben.

Prozentual ergibt sich etwa folgende Belastung:

- Bei einem Bruttojahreseinkommen von 25.000 Euro – 12,7%
- Bei einem Bruttojahreseinkommen von 50.000 Euro – 7,3%

Seit 1.1.2003 ist die einheitliche Sozialsteuer auch für ausländische Arbeitnehmer zu entrichten.

Zusatzleistungen:

Neben dem Grundgehalt sind weitere Zuwendungen in Russland durchaus üblich. Unter den deutschen Firmen ist die Gewährung von Mobiltelefon (in Abhängigkeit von der Position), zusätzlichen Versicherungen (vor allem Krankenversicherung) und Weiterbildungsmaßnahmen am meisten verbreitet. Etwa die Hälfte der deutschen Unternehmen stellt im gehobenen Management einen Firmenwagen.



Vertragsverhältnis/Lohnabrechnung:

Die Arbeitsbeziehungen zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer werden durch einen schriftlichen Arbeitsvertrag geregelt. Er hat die Kernpunkte des Arbeitsverhältnisses zu enthalten. Obligatorische Arbeitsvertragsbedingungen sind: Name und Adresse des Arbeitgebers sowie des Arbeitnehmers, Arbeitsplatz, Datum des Arbeitsbeginns, Stellenbezeichnung, gegenseitige Rechte und Pflichten, Arbeitsbedingungen, Arbeitsordnung (kann extra bestimmt werden), Entlohnung, Befristung, Arten und Bedingungen der Sozialversicherung. Für die Befristung des Arbeitsvertrages muss ein besonderer Grund vorliegen. Der Arbeitsvertrag kann auch zusätzliche Regelungen enthalten, als z. B. Probezeit, Schutz der Geschäftsgeheimnisse, Urlaub (wenn nicht in der Arbeitsordnung festgestellt) u. a.

Bei der Einstellung muss der Arbeitnehmer i.d.R. folgende Unterlagen vorlegen:

- Pass oder andere Identitätspapiere
- Arbeitsbuch
- Rentenversicherungsurkunde
- Ausbildungsunterlagen (Diplome, Zertifikate usw.)

Neben dem Arbeitsvertrag muss der Arbeitgeber einen „Befehl“ (Prikaz) über die Einstellung erlassen. Für Arbeitnehmer unter 18 Jahre ist eine medizinische Überwachung vorgesehen.

Der Lohn wird grundsätzlich in Rubel ein Mal im Monat ausgezahlt, bei Entlohnung in Devisen sind die strengen Regelungen des russischen Devisenrechts zu beachten. Ausländische Arbeitnehmer können den Lohn am Bankkonto im Ausland bekommen.

Bezüglich der Vertragsgestaltung bzw. der steuerlichen Regelungen empfiehlt es sich, einen Rechtsanwalt bzw. Steuerexperten hinzuzuziehen.

Quellen: u.a. Staatskomitee für Statistik der RF und Jahresbericht des VDW 2002/2003.

Rückfragen/Kontakt:

HSH+S Unternehmensberatung
Für Marketing und Personal
Tel.: +49 6233 2390 410
Fax: +49 6233 2390 416
e-Mail: info@hshs.net